

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 52 (1995)

Heft: 2

Artikel: Finanzierung dank Trampolinshow

Autor: Käsermann, Daniel

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-993174>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

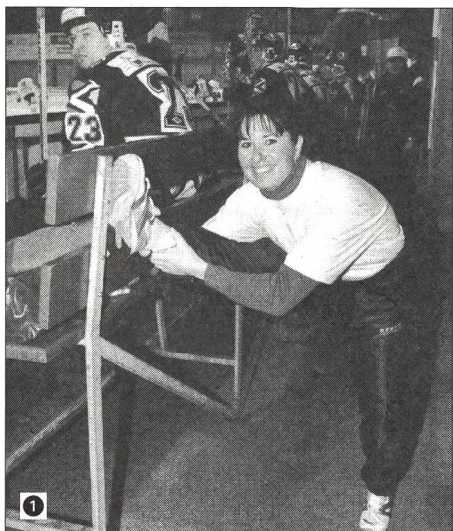
Download PDF: 05.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Skiballett: Randsport im Skizirkus

Finanzierung dank Trampolinshow

Bild und Text: Daniel Käsermann



Die letzte Woche vor der Weltcup-Serie der Skiakrobaten in Kanada und den USA trainiert Claudine Fleury (B-Kader Skiballett) in Grindelwald. Ihren Unterhalt für diese Woche verdient sie durch Trampolinspringen, als Pausenunterhaltung an einem Eishockeyturnier...

Eine eisige Bise fegt waagrecht über den spärlich gefallenen Schnee hinweg. Musik ist schwach durch meine wärmende Kopfbedeckung zu hören, hinter einem kleinen Skihüttchen turnen sich ein paar farbig eingemummte Gestalten auf auffallend kurzen Skis ein.

Claudine Fleury, Skiballettfahrerin, darf sich im Training des renommierten Skiakrobatik-Klubs Fricktal auf die bevorstehende Überseetour des Skiakro-Weltcups vorbereiten. Ihr Trainer ist nicht anwesend. Wenn sie Probleme plagen, kann sie aber noch den anwesenden, frischgebackenen Nationaltrainer der Junioren um Rat bitten.

Ich fühle mich wohl, wie in einer Gruppe jugendlicher Skifreunde. Es macht nicht den Anschein, dass ich mich bei einem Klubtraining mit Nationalmannschaftsmitgliedern befinde.

Immer wieder nimmt Claudine an derselben Stelle kurz Anlauf und feilt an Einzelteilen ihrer Kür: Stocksalti, Axel, Mühlräder und wie sie alle heissen. Nach langem bittet sie einen Trainer um Hilfe: Er folgt ihr, mit einem tönenden Kassettengerät auf der Schulter, wenige Armlängen entfernt. Mit dem ersten Teil ihres Wettkampfprogramms ist sie zufrieden.

Die 27jährige Berner Primarlehrerin startete letzten Dezember schon in ihrer vierten Skiballett-Saison mit einem Glanzresultat: 6. Rang an Weltcup-Konkurrenz in Tignes (F).

Alles begann 1988 während einem Seminarskilager auf der Engstligenalp. Die nicht sehr erfolgreiche Kunstturnerin wurde im Schnupperangebot auf ihren neuen Sport aufmerksam. Das neue Gefühl war der Seminaristin nicht mehr so schnell aus dem Kopf zu schlagen:

Gleich wieder in Bern angekommen, besuchte sie ihre ersten Trainings beim Akrobatik-Skiclub Bern. Als die ersten Testprüfungen bald erfolgreich verliefen, liessen die ersten Wettbewerbe nicht mehr lange auf sich warten.

In ihrer ersten Saison (1989) erreichte Claudine von 15 Teilnehmenden im Schweizer Cup bereits den vierten Rang. Darauf folgten bald einmal internationale Einsätze, bis sie heute auf einen Sprung ins A-Kader der Nationalmannschaft hofft.

Für die Saison 1995 hat sie sich einiges vorgenommen. Dass ihr in der Vorbereitung Jean-Pierre Egger (Kraftspezialist und Ex-Trainer von Werner Günthör) mit Ratschlägen, Trainingsplanung und -gestaltung unermüdlich unter die Arme griff, dass der Skiakrobatik-Verband einen Trainer verpflichtete, soll vieles versprechen...



- ① Von der Skipiste ins Eisstadion: Gründliches Aufwärmen ist wichtig.
- ② Claudine Fleury springt auf dem Trampolin Trainingsteile als Pausenunterhaltung für die Eishockeyfans.
- ③ Mentales Training, Konzentration.
- ④ Gleichgewichts- und Halteübungen als Vorbereitung für den Wettkampf.
- ⑤ Training einzelner Kürteile.
- ⑥ Beim Training der zusammenhängenden Kür folgt der Trainer korrigierend mit dem Tonband.



Einzig das liebe Geld ist und bleibt ein Problem eines jeden Mauerblümchensportes, zu dem im Skizirkus auch die Sparte Ballett gehört. Der Verband entschädigt den Mitgliedern der Nationalmannschaften zwar einen Teil der Wettkampfreisen, für die Trainingskosten kommen aber die Athleten selber auf. Claudine Fleury sucht darum in ihren Trainingspausen immer wieder Stellvertretungen an Berner Primarschulen und versucht auf verschiedene Art mit dem Sport selber ihre Trainings zu finanzieren.

Die Sonne sinkt bereits wieder über der Winterlandschaft, Claudine packt ihre Sachen und fährt ins Tal.

Szenenwechsel. Im Eisstadion feiern die Zuschauer den Lugano-Stürmer, der gegen einen ausländischen Gegner endlich einen Treffer erzielt hat. Drittelspause. Eilig zerrn Fricktaler Skiakrobaten eine Trampolin-Anlage auf das rutschige Feld. Als Trockentraining für die Schneekür benutzen die Athleten auch das Trampolin. Hier zeigen sie einige Figuren als Pausenunterhaltung. Unter ihnen auch Claudine Fleury. Die Zuschauer feiern sie mit Applaus, freuen sich aber dennoch auf die gleich wiederbeginnende Hockeypartie. Wie dem auch sei, Claudine hat sich soeben das heutige Skiabonnement und die Unterkunft in der Zivilschutzanlage verdient. Auch eine Skiakrobatin im Weltcup muss sich zu helfen wissen... ■

